©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ann. Naturhistor. Mus. Wien	75	383—385	Wien, Oktober 1971

Vorläufige Mitteilung über zwei neue Subspezies von *Amphibia salientia* aus dem Iran

Von Josef EISELT, Wien und Josef F. SCHMIDTLER, München

Manuskript eingelangt am 29. April 1971

Im Verlaufe einer umfangreicheren Bearbeitung iranischer Froschlurche ergab sich aus arbeitstechnischen Gründen die Notwendigkeit ,zwei neue Unterarten vorweg und in gekürzter Form der Wissenschaft zur Kenntnis zu bringen. Die eingehende Darstellung und Diskussion sowie die Abbildungen sollen im nächsten Band der Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien publiziert werden.

Bufo viridis kermanensis ssp. nov.

Holotypus und Terra typica: ♂, Kerman-Stadt, Prov. Kerman, Iran, 1. 4. 1970, Zool. Iran Exped. des Naturhistor. Mus. Wien (= ZIE), NMW 19647: 1. — 10 Paratypen: Kerman-Stadt, 10. 4. 1970, ZIE, NMW 19647: 2—10 (8 ♂♂+1 ♀); 73 km NE Sirjan, Prov. Kerman, 2. 4. 1970, ZIE, NMW 19648 (1 ♂).

Verbreitung: bisher nur von obigen Fundorten in der Provinz Kerman sicher bekannt (3 pulli, NMW 19651: 2—4, 58 km N Bandar-abass, Prov. Kerman, 9. 4. 1970, ZIE, werden zunächst lediglich provisorisch zu *B. v. kermanensis* gestellt.

Diagnose (nur nach den 11 Exemplaren von mehr als 40 mm Kopfrumpflänge erstellt): *Bufo viridis kermanensis* unterscheidet sich von der Nominatform durch seine deutlich spitzere Schnauze (die Internasaldistanz ist in der Augen-Nasen-Distanz 1,25—1,51 mal enthalten, bei der Nominatrasse nur 0,96—1,2 mal), sowie durch die extrem verblaßte, einfarbig hellgraue Rückenfärbung der Männchen (während das einzige vorliegende Weibchen deutlich grünlich gefleckt erscheint). — Vom *Bufo viridis arabicus* HEYDEN 1827 ist *kermanensis* durch seine schmälere Interokulardistanz gut abtrennbar; sie ist in der Oberlidbreite 1,53—1,91 mal, bei arabicus nur 0,98—1,50 mal enthalten. — Von *Bufo viridis oblongus* NIKOLSKY 1896 unterscheidet sich *kermanensis* durch seine erheblich längeren, vorne wenig verbreiterten Parotiden, deren posttympanale Ausbuchtung in keinem Falle das Niveau des unteren Tympanicum-Randes erreicht, während sie bei *oblongus* dieses Niveau in 25 % der Fälle erreicht, in 52 % der Fälle sogar noch tiefer hinabragt;

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

auch ist bei *kermanensis* die Oberlidlänge in der Parotidenlänge 1,73—2,14 mal enthalten, bei *oblongus* nur 1,11—1,74 mal.

Beschreibung des Holotypus: vollbrünstige Männchen, NMW 19647: 1. Sehr deutliche braunschwarze Brunftschwielen auf den ersten beiden Fingern und als schmaler Längsstreif an der Innenseite des dritten Fingers. Schnauze deutlich spitzgerundet. Parotiden lang, nur an der rechten Kopfseite mit einer schwachen posttympanalen Ausbuchtung, die aber den Unterrand des Tympanicums bei weitem nicht erreicht. Die deutlichen Warzen auf dem Rücken und z. T. auf den Oberseiten der Gliedmaßen sind meist mit einer feinen aber sehr auffallenden schwärzlichen Spitze versehen. Tarsalfalte deutlich, glatt. Subartikulartuberkel einfach, nur ein einziger (am rechten Hinterfuß) ist nahezu doppelhöckerig. — Kopf mit nur sehr schwach angedeuteter, sehr verblaßter Fleckung auf den Oberlippen, in der flachen Kanthalregion, vor dem höchst undeutlichen Trommelfell, auf den Oberlidern sowie auf den Außenrändern der Parotiden. Rücken, abgesehen von den zahlreichen Warzenspitzen, einfarbig, hellgrau. Gliedmaßen-Oberseiten schwach grünlichgrau gefleckt; Zehenspitzen bräunlich. — Abmessungen des Holotypus (in mm): Kopfrumpflänge 69,0, Internasaldistanz 3,9, Augen-Nasen-Distanz 5,5/5,3 (rechts/links), Augendurchmesser 7,2/7,0, Tympanumdurchmesser 2,4/2,5, Interorbitaldistanz 4,0 (beiderseits), Oberlidbreite 6,2, Oberlidlänge 8,8, Parotidenlänge 18,3/17,1.

Rana macrocnemis pseudodalmatina ssp. nov.

Holotypus und Terra typica: ♂, Weyser (SW Chalus = Tschalus), 1150 m ü. d. M., Prov. Mazanderan, 31. 7. 1968, H. M. STEINER leg., NMW 19790: 4. — 4 Paratypen: gleiche Daten wie für den Holotypus, NMW 19790: 1, 2, 3, 5 (1 ♀ + 3 ♂♂).

Verbreitung: bisher nur von der Terra typica sicher bekannt.

Diagnose: *R. m. pseudodalmatina* unterscheidet sich von *Rana m. macrocnemis* BOULENGER 1885 (Material von der Terra typica: Uludagh bei Bursa, Türkei) durch grazileren Körperbau, glattere Haut, sehr schwach ausgeprägte Dorsolateralwülste und kürzeren Kopf. Der Abstand der Nasenöffnung von der Mundspalte ist kleiner als die Internasaldistanz (größer bei *R. m. m.*). Der weiße Oberlippen-Längsstreif ist zart und kurz, erreicht die Schnauzenspitze nicht, fehlt vor dem Auge. Oberseiten beige bis lilabraun (gelb bis rötlichbraun bei *R. m. m.*), Rückenfleckung undeutlich und verschwommen, kein heller Vertebralstreif, Flanken schwach gefleckt, Unterseiten weißlich, Kehl- und Brustregion dicht und fein grau marmoriert. — Von *Rana camerani* BOULENGER 1886 ist *R. m. pseudodalmatina* durch ihren grazileren Bau, ihre längeren Beine und ihr größeres Tympanum leicht zu unterscheiden, von *Rana dalmatina* BONAPARTE 1840 durch den Besitz innerer Schallblasen bei den ♂♂.

Beschreibung des Holotypus: ♂, NMW 19790: 4. Kopf breiter als lang, Schnauze spitz gerundet, Nasenöffnung näher zur Schnauze als zum Auge ge-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

legen, Tympanum 80 % des Augendurchmessers, Internasaldistanz größer als die Interorbitaldistanz, letztere kleiner als die Oberlidbreite. Erster Finger gleichlang dem zweiten, mit großer glatter und ungeteilter graubrauner Daumenschwiele, welche die beiden distalen Daumenglieder frei läßt. Hinterbein langgestreckt, Tibiotarsalgelenk überragt die Schnauzenspitze etwa um die Distanz Schnauze-Nasenöffnung. Schwimmhäute stark eingebuchtet, lassen die drei distalen Glieder der 3. Zehe frei; innerer Metatarsaltuberkel klein und quergerundet; äußerer Metatarsaltuberkel klein aber deutlich. Oberseite (lila-) grau mit undeutlicher bräunlicher Fleckung; weißlicher Lippenlängsstreif sehr zart, reicht vom Ansatz des Vorderbeines bis unterhalb des Auges und verlischt in der Lorealregion zur Gänze; braunschwarzer Temporalfleck sehr ausgeprägt; Kehl- und Brustregion fein und dicht bräunlich marmoriert, ein ganz zarter heller Längsstrich verläuft median über die Kehle; hinter der Brust einige kleine bräunliche Flecken, die schräg posterolaterad in die kleinfleckige Marmorierung der Flanken übergehen; Unterseiten sonst weißlich bis gelblich, ungefleckt. Abmessungen des Holotypus (in mm):

Kopfrumpflänge 57,6, Kopflänge 16,6, Kopfbreite 18,8, Internasaldistanz 4,7, Nasenöffnung-Mundspalte (rechts) 4,0, Augendurchmesser (r.) 5,7, Tympanumdurchmesser (r.) 4,6, Interorbitaldistanz 3,8, Oberlidbreite (r.) 4,0, Tibialänge (r.) 34,4, Innerer Metatarsaltuberkel (r.) 2,6, Länge der Innenzehe (r.) 6,8.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 75

Autor(en)/Author(s): Eiselt Josef

Artikel/Article: Vorläufige Mitteilung über zwei neue Subspezies von Ambhibia salientia aus dem Iran. 383-385